

Vorlagen-Nr. **37/2026**

öffentlich	X
nichtöffentlich	

Fachbereich: Umwelt- und Klimaschutz

Wilhelmshaven,

Informationsvorlage an den RAT

TOP: STARK Antrag zum Projekt Wassermanagementkonzept LK FRI-WHV

Beratungsfolge	Sitzungstag
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Brandschutz	04.02.2026
Verwaltungsausschuss	16.02.2026
Rat	18.02.2026

Information:

- Antragstellung innerhalb der Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerkstandorten (STARK) - Kategorie 2 Wissens- und Technologietransfer - Förderquote bis zu 90%
- Angestrebtes Fördervolumen bis zu ca. 2.150.000 €
- Antragsteller: Landkreis Friesland
- Projektkonsortium: Landkreis Friesland, Stadt Wilhelmshaven, OOWV, Jade Hochschule, GEW angefragt.
- Weitere Assoziierte Partner möglich (Wasserversorger, Wasser- und Bodenverbände)
- Ziel ist es, ein integriertes und interkommunales Wassermanagement für den Standort Friesland/Wilhelmshaven zu entwickeln, das eine Anpassung an Klimawandelfolgen (längere Trockenperioden, häufigere Starkregenereignisse und Dauerregenperioden) ermöglicht und den steigenden Nutzungsdruck auf die Ressource Wasser ausbalanciert.

Dezernent

Feist
Oberbürgermeister

Begründung:

Vor dem Hintergrund der Energiewende nehmen Wilhelmshaven und Friesland durch die zentrale Lage für Offshore-Energietransport und Wasserstoffinfrastruktur eine entscheidende Rolle ein. Zudem ist die Wasserstoffproduktion ein zentraler Baustein der Energiewende, indem sie grünen Wasserstoff als klimafreundlichen Ersatz für fossile Brennstoffe bereitstellt. Planungen von Wasserstoffprojekten werden in der Region derzeit immer konkreter. Der Wasserbedarf der Elektrolyseure stellt dabei eine Herausforderung dar, der sich die Region gemeinsam stellen möchte. Diesbezüglich geht es darum, die Verfügbarkeit der Wasserressourcen zu bewerten und zu monitoren, um Wasser in ausreichender Menge für die Wasserstoffproduktion zur Verfügung zu stellen, während die Wasserbedarfe anderer Akteure nicht vernachlässigt werden. Neben dem steigenden Nutzungsdruck stellen zunehmend Auswirkungen des Klimawandels eine weitere Herausforderung dar, der es durch ein resilientes Wassermanagement zu begegnen gilt.

Insbesondere der Energy Hub ist ein elementarer Bestandteil der Transformation des Energiesystems aus der Region für Deutschland. Wasserrechtsverfahren, die auch für Elektrolyseprojekten durchgeführt werden müssen, sind langwierig und komplex – eine gesicherte Wasserversorgung jedoch Voraussetzung für finale Investitionsentscheidungen. Eine Vernachlässigung der Betrachtung der Verfügbarkeit der Wasserressourcen könnte zu hohen Standortkosten in der Zukunft führen.

Zeitplanung

Basierend auf Vorgesprächen des Runden Tisch Wassermanagement, befinden sich seit August 2025 Zielsetzungen, Fragestellungen und Aufgabendefinition in dem Projekt in der Abstimmung zwischen den Projektpartnern Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Friesland und OOWV, seit 2026 auch mit der Jade Hochschule.

Am 09.09.25 wurde die Projektidee bei dem Runden Tisch als „in Planung“ erwähnt. Eine Vorstellung des geplanten Vorhabens fand zudem am 09.10.25 mit Teilnahme Herr Marusic statt. Das Projekt wurde zudem in Gremien vorgestellt und jeweils positiv bewertet (27.10.25, Verwaltung intern in WHV; 29.10.25 Lenkungsausschuss WHV sowie 05.11.25 Fachausschuss Umwelt Landkreis Friesland).

Auswirkung

Eine Projektförderung würde einen Beitrag zur Ermittlung, Bewertung und Monitoring der Wasserverfügbarkeit für den Standortfaktor sowie zum Wissens- und Technologietransfer leisten. Die Entwicklung von konkreten Strategien, Maßnahmen, Instrumenten und Infrastruktur soll dazu beitragen, die Region ressourceneffizient und nachhaltig zu entwickeln und einen Beitrag zur Digitalisierung und zukünftigen klimaneutralen Wirtschaft zu leisten.

Die angestrebten Ergebnisse tragen zur Entscheidungsunterstützung für die Bereitstellung und Nutzung der regionalen Wasserressourcen bei, um eine nachhaltige Transformation der Kohleregion zu unterstützen und

Versorgungssicherheit hin zu einer zukunftsfähigen und resilient entwickelten Küstenregion zu stärken

Finanzielle / personelle Auswirkungen

Im Rahmen der Projektförderung besteht die Möglichkeit, Personal und weitere nicht-investive sowie zu einem geringen Umfang (25% des Gesamtvolumens) investive Maßnahmen zu fördern zu lassen. Der Eigenanteil beträgt 10%.

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ nein
- ☐ ja

1. Haushaltsmittel im laufenden Haushaltsjahr veranschlagt:

- ☐ ja
 - _____ Euro
 - _____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
 - _____ / _____ Ertrags- / Aufwandskonto
 - _____ / _____ Einzahlungs- / Auszahlungskonto
- ☐ nein
 - über-/außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen
 - _____ Euro
 - _____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
 - _____ / _____ Aufwand- / Auszahlungskonto
 - gedeckt durch
 - _____ / _____ Mehrerträge / Minderaufwendungen
 - _____ / _____ Teilhaushalt / Produkt
 - _____ / _____ Ertrags- / Aufwandskonto

2. Auswirkungen auf die Folgejahre

- ☐ nein
- ☐ ja (Darstellung aus dem Investitionsprogramm bzw. Darstellung der mehrjährigen Finanzdaten)

Personelle Auswirkungen

- ☐ nein
- ☐ ja

1. Stellenplan im laufenden Jahr

- ☐ Personalaufwendungen / -auszahlungen sind im Budget enthalten
- ☐ Stelle/n nach A__ bzw. __ TVÖD ist/sind im Stellenplan vorhanden

2. Stellenplan Folgejahre

- ☐ Personalaufwendungen / -auszahlungen sind im Budget enthalten
- ☐ Im Stellenplan benötigte zusätzliche Stelle/n (A__ oder __ TVÖD)

Beteiligte Fachbereiche/Betriebe

- ☐ Keine
- ☐ Organisationsziffer oder Kurzbezeichnung
(wenn Fachbereiche oder Betriebe beteiligt waren)
- ☐ Stellungnahmen angefügt